

PRESSEMITTEILUNG – 25.09.2019

Parallelwelten von Elfriede Jelinek bis Oskar Schlemmer

Die euro-scene Leipzig zeigt zum 29. Mal Theater und Tanz aus Europa

Die euro-scene Leipzig findet vom **05. – 10. November 2019 zum 29. Mal** statt. In diesem Jahr werden **10 Gastspiele aus 8 Ländern in rund 22 Vorstellungen und 7 Spielstätten** gezeigt. Das Spektrum umfasst Tanz- und Sprechtheater, Performances und ein Stück für Kinder. Im Programm sind 5 Deutschlandpremierer enthalten. Das Festival steht unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig.

Das Motto der diesjährigen euro-scene Leipzig lautet **„Parallelwelten“**. Das Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes widmet sich dabei **parallel liegenden oder miteinander verzahnten Ebenen**, beispielsweise der realen und fiktiven, der gesellschaftlichen und individuellen sowie der bewussten und unbewussten Ebene.

Das Stück **„Am Königsweg“** von **Elfriede Jelinek** wird die euro-scene Leipzig im Schauspielhaus eröffnen. **Nikolaus Habjan**, bekannter Puppenspieler, Puppenbauer und Regisseur aus Wien, hat schon mehrfach bei der euro-scene Leipzig gastiert. Er inszenierte den hoch brisanten Text von Elfriede Jelinek am **Landestheater Niederösterreich, St. Pölten**, als österreichische Erstaufführung und kommt damit erstmals nach Deutschland. Das Geschehen um einen absolutistisch herrschenden König der Gegenwart erhält durch die wunderbaren Puppen eine zusätzliche Dimension.

Passend zum **100. Bauhaus-Jubiläum** wird **„Das Lackballett“** (1941) nach **Oskar Schlemmer** gezeigt. Das **Theater der Klänge** aus Düsseldorf interpretiert das Tanzstück, das nach fast 77 Jahren der Stille erstmals wieder auf der Bühne erscheint, neu. Bereits 2017 sorgte **„Das Triadische Ballett“** (1922) von Oskar Schlemmer mit dem Bayerischen Juniorballett München für große Begeisterung.

Cristiana Morganti aus Rom, langjährige Solistin im Tanztheater von Pina Bausch in Wuppertal, zeigt ihr Tanztheatersolo **„Jessica and me“** („Jessica und ich“). Die Verbindung von Tanz und virtueller Realität wagt der Schweizer Choreograf **Gilles Jobin** in seiner Performance **„VR_I“**. **Marjan Nečak** aus Bitola schuf die Mono-Oper **„Diary of a madman“** („Tagebuch eines Wahnsinnigen“) nach Nikolai Gogol. Und das Musikmärchen **„Peter und der Wolf“** von **Sergej Prokofjew** diente als Vorlage für das Kinderstück **„Pierre et le loup“** der französischen Choreografin **Émilie Lalande**.

Ein Wiedersehen gibt es mit **Angelin Preljocaj**, einem der bekanntesten Choreografen Frankreichs aus Aix-en-Provence. Seine phantastische Compagnie tanzt in einer **„Soirée Preljocaj“** drei seiner Choreografien, die eigens für Leipzig zusammengestellt wurden, als Festivalabschluss.

Der **Wettbewerb „Das beste deutsche Tanzsolo“** in der Konzeption von Alain Platel aus Gent findet innerhalb des Festivals zum 14. Mal statt.

Die euro-scene Leipzig wird finanziert durch die Stadt Leipzig und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie zahlreiche Vertretungen der Gastpielländer und weitere Partner.

Ann-Elisabeth Wolff
Festivaldirektorin

Informationen und Kontakt: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. +49-(0)341-980 02 84 / info@euro-scene.de / www.euro-scene.de